

Amtliche Verfügungen.

Verfügung des R. Ministeriums des Innern, betreffend die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getödtete oder vor Ausführung dieser Anordnung gefallene Thiere im Jahre 1885.

Auf Grund des Art. 3 des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. S. 189) und der §§. 14 und 15 der Vollz.-Verf. vom 23. März 1881 zu diesem Gesetze (Reg.-Bl. S. 196) sowie unter Rücksichtnahme auf das Ergebnis der Verwaltung der Centralkasse der Viehbesitzer im laufenden Rechnungsjahr wird hiedurch verfügt, daß für das Jahr 1885

- von jedem Pferd ein Beitrag von 40 Pf.,
- von jedem Esel, Maulthier und Maulesel, sowie von jedem Stück Rindvieh ein solcher von 10 Pf.

zu entrichten ist.

Die in §. 14 der Verfügung vom 23. März 1881 für die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und für den Vollzug der Umlage erteilten Vorschriften und Fristen sind genau einzuhalten.

Für die Belohnung der örtlichen Einbringer der Beiträge sowie der Oberamtspfleger sind die Bestimmungen der Verfügung vom 23. September 1881 (Reg.-Bl. S. 439) maßgebend.

Stuttgart, den 9. März 1885.

Hölder.

Vorstehendes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht.
 Welzheim, den 13. März 1885.

R. Oberamt.
 Kirchgraber.

Deutschland.

Stuttgart, 12. März. Die zweite Kammer verhandelte heute über die wichtige Frage, ob bei den in der nächsten Etatsperiode aufzunehmenden Anlehen (M. 18,916,845 Conversionsanlehen und M. 7,000,000 für Eisenbahnbedürfnisse) das Prinzip der freien Tilgung, jedoch mit im Voraus zu bestimmenden Schlußtermin der Heimzahlung oder das Annuitätensystem maßgebend sein soll. Die Regierung wünschte freie Hand bezüglich der Tilgung zu behalten und dieser Anschauung trat auch die Majorität der Finanzkommission bei, während eine Minorität derselben mit dem Berichterstatter Hartenstein an der Spitze das Annuitätensystems verfocht. Auf dieser Seite standen auch der Kanzler von Rümelin und Mohl, sowie die Mehrheit der ritterschaftlichen Abgeordneten, die eine planmäßige jährliche Tilgung, als im Interesse der Solidität der Finanzverwaltung liegend, vertheidigten. Die freie Tilgung mit der Einschränkung des im Voraus festzusetzenden Schlußtermins der Heimzahlung fand neben dem Finanzminister ihre Vorkämpfer in den Abg. Leutter, v. Luz und Köbst, welche die jährliche Zahlung von Tilgungsraten als die Finanzverwaltung in unnötiger Weise bindend und auch keineswegs im

Interesse der Staatsgläubiger liegend bezeichneten. Von der württembergischen Eisenbahnschuld unterliegen noch ca. Mark 200,000,000 dem Annuitätensystem. Die Kammer sprach sich nach langer Debatte mit 53 gegen 26 Stimmen dahin aus, daß bei den 1885—87 aufzunehmenden Anlehen im Betrage von M. 25,916,845, von denen Mark 18,916,845 schon zu 105% begeben sind, das Prinzip der freien Tilgung mit der genannten Einschränkung maßgebend sein soll. Für Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld, die sich auf M. 428,881,708 beläuft, wurden pro 1885—86 M. 19,598,864, pro 1886—87 M. 19,983,988 in den Etat eingestellt.

— Am 18. März wird in Stuttgart im gelben Saale des Bürgermuseums eine Versammlung stattfinden, in welcher die Zwecke und bisherigen Erfahrungen u. des deutschen Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke zur Besprechung kommen sollen.

— In Ludwigsburg erschof sich am 12. ds. früh halb 8 Uhr der 12jährige Sohn eines höheren Offiziers im Abort seiner Wohnung, welche dem Bahnhof gegenüberliegt. Die Gründe zu dieser unglückseligen That sind unbekannt.

— Am Nachmittag des 12. ds. brach am Neubau der Aktienbrauerei in Heidenheim ein Gerüst, wodurch 5 Männer mit herabstürzten. Zwei kamen unbeschädigt davon. Der Werkmeister brach das Bein, ein Arbeiter den Arm und ein anderer erlitt bedeutende Kopfverletzungen.

— Im Ungehenerhof (Wacknang) wurde einem Knecht von der Futterschneidmaschine die Hand vollständig abgeschritten.

— Der Chef eines größeren Geschäfts in Friedrichshafen, obgleich ein Schweizer, hat für die Bismarcksspende 100 Mark gezeichnet.

— Aus dem Schwarzwald meldet die „Freiburger Zeitung“: In Schönwald, Amt Triberg, verspürte man am 6. ds. früh um 3 Uhr 35 Minuten mehrere stärkere Erdstöße. In einem ältern Hause, im sogenannten Bästlerthale, stürzte in Folge dessen der Kamin ein und im Gasthause zum „Adler“ fiel ein großes Stück vom Plafond herunter.

— Aus Kusel (Pfalz) wird uns unterm 12. ds. Mts. folgendes mitgeteilt: Ein schauerliches Unglück ereignete sich heute früh in einem der großartigen Steinbrüche bei Rammelsbach an der Linie Landstuhl-Kusel in der Pfalz, indem ein durch die Erschütterung beim Sprengen der Steine sich gelöst habender Block in die Tiefe stürzte und einen jungen 19 Jahre alten Arbeiter unter sich begrub. Der Block umfaßt eine derartige Größe, daß dessen Entfernung durch Hebel nicht möglich war, vielmehr derselbe durch Pulver und Dynamit über dem Todten gesprengt werden mußte.

— Nachdem sich die Wogen des politischen Meeres zwischen England und Deutschland wieder in einer kaum erwarteten Weise geglättet haben, nachdem das erstere durch die Macht der Ereignisse getrieben klein beigegeben und dem Rathe des bewährten Führers der europäischen Politik zu folgen sich entschlossen hat, und die deutsche Friedenspolitik wieder obenan gekommen ist, sind die Leiter der italienischen Politik in keiner geringen Verlegenheit. Italien, gerüstet bis an die Zähne und doch nirgends in der Welt ein Feind, nirgends eine Gelegenheit ist, da oder dort etwas zu fischen und durch seine politischen Unzuverlässigkeiten nachgerade bei allen Kabi-

neten in Mißkredit. Es ist kein Zweifel, daß der Wagen dieser Politik gründlich verfahren ist und schwer zu thun haben wird, um einigermaßen wieder in ein fahrbares Geleise zu kommen.

— Aus Catania (Italien) vom 12. ds. wird gemeldet: Heute Morgen fand in Zafferana am Fuße des Aetna ein heftiges länger andauerndes Erdbeben statt, das jedoch keinerlei Schaden anrichtete.

Ueber gähnende Tiefen.
Roman aus dem Amerikanischen.
 Von Fr. A. Deutscher.

(Fortsetzung.)

12. Kapitel.

E n t w i s s t.

Ein Ritt auf Leben und Tod war es, der Kapitola aus der Gewalt Blac Donalds brachte. Als ein Glücksfall war es zu bezeichnen, daß sie die Furt durch den Gebirgsstrom sogleich auffand.

Als sie, die Fluth durchgehend, das gegenseitige Ufer erreichte, erschrak sie vor einem Schatten, der aus dem bereits hereinbrechenden Dunkel auf sie zustürzte.

Es war Pitapat, die hier auf sie gewartet hatte, angstvoll ihrer Rückkehr harrend.

„O, Miß,“ rief sie aus, „der alte Master ist schrecklich. Er ist rasend in seinem Zorn! Suchen Sie durch die Hintertür Ihr Zimmer zu erreichen und ich will Wool hinaus-schicken, daß er Ihr Pferd in den Stall führt und dem Master werde ich sagen, daß Sie fürchterliche Kopfschmerzen hätten und lange zu Bett seien!“

Kapitola schaute erstaunt und überrascht auf die Sprecherin.

„Wie schnell Du mit Lügen bei der Hand bist, Mädchen!“ sagte sie. „Fürwahr, Du verdienst in der That, in Rag Alley geboren zu sein. Aus meinem Wege, Verführerin. Ich werde Mr. Warfield offen entgegentreten.“

Und stolz wie eine Königin sprengte sie durch das eheum-rangte Thor direkt auf das Haus zu, wo sie in Wahrheit ein Sturm empfangen sollte.

Wie ein Löwe in seinem Käfig im Familienzimmer auf-und abschreitend, empfing sie Mr. Warfield.

Gelassen, mit der denkbarsten Ruhe, trat Kapitola an den alten Mann heran.

„Guten Abend, Onkel!“ begrüßte sie ihn.

Die Augen fast aus ihren Höhlungen gequollen, blieb er vor ihr stehen und sah sie an mit einem Blick, der Jeden,

der ihm gegenüberstand, hätte erzittern lassen, Jeden, nur Kapitola nicht.

Wie ein Schrei rang sich jedes Wort schwer über seine Lippen, während er mit seinem Krückstock auf den Boden stampfte, daß es dröhnte.

„Wo ich gewesen bin?“ fragte Kapitola überrascht zurück. „Mein Gott, einen Spazierritt habe ich gemacht, jenseits des Flusses bis zur höchsten Höhe war ich, wo man die Sonne majestätisch untergehen sieht!“

„Jenseits des Flusses bis zur höchsten Höhe?“ leuchte James Warfield, jedes Wort hervorstößend. „Habe ich Dir nicht verboten, den Fluß zu überschreiten? Wie darfst Du es wagen, mir nicht zu gehorchen? Du, das Geschöpf meiner Güte, die elende Vagabundin, die ich als Kind der Straße in Newyork ausgriff und zu einer jungen Dame machte? Wie durftest Du, die Bettlerin, Dich erlauben, Dich meinen Befehlen zu widersetzen, den Befehlen Deines Wohlthäters?“

Wie zu Stein erstarrt, einem herrlichen Marmorbild gleich, stand das junge Mädchen dem vor Wuth nahezu Sinn-losen Katt und stolz gegenüber.

Bei der letzten Schmähung aber, die er ihr ins Gesicht schleuderte, fluthete es wie Blut über ihr Antlitz und ein Blitz aus ihren feurigen Augen ließ ihren Beleidiger jäh ver-stummen.

Einen Moment herrschte solche Stille, daß man ein Blatt hätte zur Erde fallen hören können, dann antwortete Kapitola mit einer völlig veränderten Stimme:

„Onkel, Du rettetest mich aus Elend und vielleicht, doch nur vielleicht, vor Schmach und irdischem Tod. Du häufstest Wohlthaten auf mich ohne Maßen! Du brachtest mich in ein Haus voll Ueberfluß, Reichthum und Sicherheit! Wenn ich Dir für all' Dieses nicht dankbar wäre, ich würde es nicht verdienen, Dir die Schuhriemen aufzulösen. Aber, Onkel, es gibt eine Sünde, die größer und erbarmlicher ist als Undank-barkeit. Das ist, ein hilfloses Geschöpf mit Wohlthaten zu überschütten und dann jenes unglückselige Wesen mit Schmä-hungen voll Grausamkeit in den Staub zu erniedrigen, mit Schmä-hungen, Onkel, wie ich sie niemals zuvor hörte, selbst nicht in Rag Alley!“

Der alte Mann stand wie vor seinem Richter; jedes ihrer Worte traf ihn wie ein Keulenschlag. Sie trotzte seinem Zorn! Das hatte noch Niemand gewagt.

Wider seinen Willen fühlte er sich entwascht unter ihren Anklagen.

„Rag Alley! Nenne das Wort nicht wieder! Ich will es nicht mehr hören!“ rief er aus.

(Fortsetzung folgt.)

Hervier Murrhardt.

Nadelstammholz- u. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 20. März Morgens 9 Uhr

in der „Arone“ in F o r n s b a c h aus Harnersberg-Abtheilung 7, Hornberg Ab-theilung 1 und Rothenbühl-Abtheilung 2:

36	Nadelholzstämme	I. Classe	mit	107,78	Festimeter,
58	"	II.	"	108,24	"
125	"	III.	"	139,58	"
137	"	IV.	"	79,68	"
25	Klebe	I.	"	40,96	"
16	"	II.	"	10,65	"

Raummeter: 30 Buchene Scheiter, 42 dto. Prügel u. Anbruch, 126 Nadel-holz-scheiter und 170 dto. Prügel und Anbruch.

Brauer-Akademie zu Worms.

Der Sommerkursus beginnt am 1. Mai. Programme sendet auf Wunsch gerne

Der Direktor **Dr. Schneider.**

Zistenkarten

werden sauber und billigst angefertigt in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Pfahlbrunn.

Sehr schöne ertragsreiche böhmisches Saatgerste ein Mal nachgebaut, sowie

Sommerweizen II.

Bastardkleesamen

setzt dem Verkauf aus
 Hr. Schwarz, Gutsbesitzer.

Welzheim.

Saatkartoffeln

(rothe) u.

Sommerweizen

empfiehlt Carl Fuchs.

Mouleauy

sind stets auf Lager und empfiehlt solche zu billigen Preise

Gg. Hegel,
 Maler.

Gmeinweiler, Gem. Kaisersbach.

Großer Fahrnißverkauf.



Am Montag den 23. ds. Mts.
von Morgens 9 Uhr an

werden in der Behausung des Kugler (vulgo Hofbauer) in Gmeinweiler nachstehende Fahrniße versteigert.

- 2 Pferde, 6 und 2 Jahre alt, 8 Ochsen,
- 5 Kühe, 5 Rinder, 2 schwerer Schweine
- und 6 Hühner;
- 20 Scheffel Dinkel, 20 Scheffel Hafer, 5 Scheffel Gerste,
- 4 Eimer Most, ca. 100 Ctr. Kartoffel u. Angersfen,
- einige Hundert Ctr. Heu, Dehnd und Stroh, eine
- Mostpresse mit Drog u. Stein, eine vollständig
- ingerichtete Brennerei, 1 Dresch- u. Futterschneidmaschine mit
- Göppelwerk, 5 angerüstete
- Wägen, viele Pflüge u. Eggen,
- 1 Puzmühle, sowie vieles Feld-

Haus- u. Bauerngeschirr durch alle Rubriken.
Wozu Liebhaber eingeladen werden.

Haasenstein & Vogler

Erste und älteste Annoncen-Expedition

(gegründet 1855)

KÖNIGSSTRASSE 62 **STUTTGART** KÖNIGSSTRASSE 62

halten sich zur Besorgung von Anzeigen jeder Art in alle existirenden Blätter zu Originalpreisen bestens empfohlen.

Günstige Bedingungen. Strengste Discretion.

Fillialen in allen grösseren Städten.

Anerkennung.

Em. Wohlgeboren ersuche mir wieder 3 halbe Flaschen Ihres rheinischen Trauben-Brust-Honig^{*)} à 3 Mark, welcher sich in meiner Familie bei Halsleiden, Husten etc. stets bewährt hat, schicken zu wollen.
Schloß Theres bei Obertheres in Bayern.

Carl Freih. v. Ditsfurth, Hauptmann a. D.

*) Der ächte rheinische Trauben-Brust-Honig, von dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten W. H. Zickenheimer in Mainz direkt bezogen, ist per Flasche à 1, 1 1/2, und 3 Mark käuflich in Welzheim bei Conditior B. Sohly; in Schorndorf bei G. F. Schmidt jr.

Seißlingen D. A. Hall.

Ein tüchtiger Säger

kann bei hohem Lohn sofort eintreten bei
Chr. Fischer,
Müller.

Welzheim.

Barthöbel

empfehl. billigst
Bauer, Goldarbeiter.

Webgarn

empfehl. billigst
W. Pfeifer.

Mettelberg.

Ungefähr 50 Simri

schöne Saatgerste

mit 2 Tier gepugt, hat zu verkaufen
Göttl. Höfer.

Alsdorf.

Klee-, Lein-, Hanf- & Grassamen

in reiner Waare,
100 St. Rosenbäumchen
und 1500 Stück

zweijährige Acazien
u. Buchenpflanzen
empfehl. zur gefälligen Abnahme.
Gärtner **Glinger**

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

magen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

- und dessen Agenten:
- Detlev Chr. Bilsinger in Welzheim.
 - B. Bilsinger " Lorch.
 - E. G. Breuninger " Ruderberg.
 - Theodor Abele " " "
 - Carl Weil " Schorndorf.
 - Friedr. Haeder " Gmünd.

Tapeten

in den neuesten Dessins
sind wieder angekommen und empfehl.
solche auf kommendes Frühjahr zu äußerst
billigen Preisen

Gg. Segel,
Maler u. Lackierer.

20 Ar Acker

am Hundsberger Sägmühlweg verkauft.
Wer? sagt die Redaktion.

Ein ordentliches, nicht allzu
junges
Dienstmädchen,
welches Liebe zu Kindern hat,
wird auf Georgii gesucht von
Frau Reallehrer **Reck.**

Welzheim.

Ein jüngerer Arbeiter

kann sofort eintreten bei
Schuhmacher **Bauer.**

Rechnungsstelltabellen
fortwährend zu haben in der
Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Welzheim.

Mit dem Ersten ds. Mts. übergab ich mein

Eisen-, Spezerei- & Farbwaarengeschäft

meinem Sohn **Albert**, welcher dasselbe in unveränderter Weise unter der Firma

Albert Weller

weiterführen wird.

Indem ich für das mir in einer so langen Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen hiemit meinen herzlichen Dank ausspreche, bitte ich, dasselbe in gleichem Maße auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

G. Weller.

Unter höf. Bestätigung obiger Anzeige, daß ich das von meinem Vater mit allen Waaren und Ausständen übernommene Geschäft unter meiner Firma weiterführen werde, möchte ich noch bemerken, daß ich Sonntags meinen Laden nur vom Schluß des Vormittags- bis zum Beginn des Nachmittagsgottesdienstes offen halten werde.

An alle meine Verwandten, Freunde und Bekannten richte ich die freundliche Bitte, mir nunmehr auch in meinem eigenen Geschäft ihr Wohlwollen zu erhalten und werde ich stets bemüht bleiben, mich desselben, sowie des von meinem Vater auf mich übertragenen Vertrauens, würdig zu zeigen.

Mit Hochachtung und Ergebenheit

Albert Weller.**Kriegerverein Welzheim.****Versammlung**

Sonntag den 15. März, Abends $1\frac{1}{2}$ Uhr
im „Bären“

Wozu freundlich einladet

Der Ausschuß.**Welzheim.****Rein wollene Cachemir**

in schwarz & farbig,

in den bekannten guten Qualitäten u. Farben

Tuch & Bukskin,**Halbtuche**

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Max Lohs.

Auf bevorstehende **Confirmation** empfiehlt

**Tuch, Buxkin, Halbtuch,
schwarze Cachemirs & Kleiderstoffe****F. W. Munz.**

G. P. Unterzuber'sche Buchdruckerei in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Hopt.

**Feinsten Vanille,
Gewürze**

und

**Gesundheitschocolade,
Kaffe**

per Pfund von 80 Pfennig an aufwärts.

Tabak & Cigarren

in gelagerter Waare empfiehlt

S. Sohn, Marktplatz 1.

Alsdorf.

Ein Vierbeuter

mit 4 starken Völkern und großem Honigvorrath ist dem Verkauf ausgelegt.

Ebenso besorgt dieses Jahr ächte

Krainer**Originalbienenstöcke.**

Buchbinder Müller

Welzheim.

**Original Rigaer u. ächten
Seeländer Leinsamen**

sowie

**Oberländer dreiblättrigen
Kleesamen**

und

**Oberländer Saatwicken
u. Grassamen**

hat billigst zu verkaufen

Gottlieb Kreeb, Seiler.

Rechnungen

werden in jeder beliebigen Grösse sander und billigst angefertigt in der

L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.